

Ergebnisprotokoll

Vorbereitung des Workshops

Eine Vorbereitungsgruppe aus Mitgliedern von Stadtteilforum, Sanierungsbeirat und steg hat den Workshop gemeinsam mit der Moderatorin Frau Flamm in zwei Treffen vorbereitet. Ausgangspunkt: Es ist unstrittig, dass es auch nach Ende der RISE-Förderphase (Dez. 2017) langfristig ein von der Bewohnerschaft, Einrichtungen, Vereinen, Initiativen getragenes Stadtteilgremium geben soll.

In den beiden Treffen der Vorbereitungsgruppe kristallisierten sich 4 Themenfelder für den Workshop heraus:

- **Identität, Ziel und Zweck / Zielgruppe(n)**
 - Was sind wir? / Was sind wir nicht?
 - Wofür brauchen wir das Gremium, was soll das Gremium leisten?
 - Wofür und für wen wollen wir eine Anlaufstelle sein?
- **Welche Form bekommt das Gremium? Wie ist es organisiert?**
 - Modelle, die es schon gibt
 - Was können wir daraus für uns ziehen? Welche Struktur bekommt es?
- **Wie gestalten wir die Arbeit mit der Bezirkspolitik?**
 - Wie binden wir die Bezirkspolitik besser ein?
- **Finanzierung / Finanzielle Unterstützung**
 - Von wem und wie bekommen wir finanzielle Unterstützung?
 - Wann muss man damit beginnen, für finanzielle Unterstützung zu sorgen?

In der Vorbereitung wurde deutlich, dass diese vier Themenfelder nicht gleichzeitig, sondern nacheinander bearbeitet werden müssen, da sich Form/Struktur, Zusammenarbeit mit der Bezirkspolitik und Finanzierung aus den Zielen und der Identität ableiten.

Deshalb wurde für den Workshop am 03.02.2016 die Frage der Identität und der Ziele des neuen Gremiums in den Mittelpunkt gestellt.

Workshop

Vor diesem Hintergrund arbeiteten die Workshop-Teilnehmenden zu folgender Leitfrage in 2 Gruppen, die im nächsten Schritt zusammengetragen wurden:

Gruppenarbeitsphase:

Frage: Was wird fehlen, wenn es Sanierungsbeirat und Stadtteilforum nicht mehr gibt?

(Legende: Normalschrift = Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppen, Kursivschrift = Erklärungen aus der Präsentation im Plenum) (Reihenfolge stellt keine Wertung dar)

Workshop Stadtteilgremium Altona-Altstadt

03.02.2016, 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr, Maker Hub, Große Bergstraße 160

- Neue Ziele & Themen entwickeln / setzen
 - Politische Einflussnahme - *Sprecherfunktion auf Augenhöhe mit Politik*
Wie ernst wird das genommen, was im Gremium besprochen wird?
Vetorecht (langfristiges Ziel)
 - Ziele-Papier eines Teilnehmers, das an diesem Abend verteilt wurde (siehe Anlage):
es sind Vorschläge, sagt er, und hebt drei Punkte heraus:
 - *Teilhabe stärken*
 - *Vernetzung stärken*
 - *Wohnraumsituation aufgreifen*

 - Verfügungsfonds
 - Budget / Verfügungsfonds

 - Möglichkeit, *Konflikte zu benennen, evtl. auch zur Konfliktbearbeitung und*
Konflikterkennung im Stadtteil
→ Intervention

 - offenes Netzwerk für Bürger, Einrichtungen
 - lebendiger Austausch
 - Plattform / Forum zur Bürgerdiskussion
 - Plattform für Austausch zwischen allen / unterschiedlichen Interessierten

 - fachlicher Input durch die steg: *Aufarbeiten von Bebauungsplänen, Verkehrsplanung,*
so dass es für Laien gut verständlich ist

 - Organisation des Gremiums
 - Administration, Orga, Infrastruktur für Gremienarbeit + Stadtteil

 - Politik (Schnittstelle) & Verwaltung

 - Schaffung einer Stelle / Institutionalisierung

 - fester Ort

 - Schnittstelle zwischen Bürger/innen & Behörden / Verwaltung / Politik
 - Anlaufstelle für Fragen rund um den Stadtteil
 - allgemeine Fragen
 - Fragen zu Bauvorhaben / Stadtteilentwicklung
 - Informationsmedium für den Stadtteil
 - Gremienergebnisse
 - Allgemeines
 - Bürgerinformation
-

Diskussion im Plenum:

In der darauf folgenden Diskussion wird deutlich, dass die Mitglieder der bisher bestehenden Gremien Stadtteilforum und Sanierungsbeirat unterschiedliche Aufgaben haben und sich daraus unterschiedliche Haltungen, unterschiedliche Arbeitsweisen sowie verschiedene Ziele, Vorstellungen über Wirkungsweise, Einflussnahme etc. ableiten (für den Hintergrund, siehe Anlage: Geschäftsordnung Sanierungsbeirat, Regularien Stadtteilforum). Die beiden bisherigen Gremien decken unterschiedliche Bedürfnisse ab. Daher finden sich die Teilnehmenden in dem einen oder anderen Gremium eher beheimatet.

So wird in der Diskussion deutlich, dass es unterschiedliche Erwartungen an das neue Stadtteilgremium gibt und ebenso unterschiedliche Vorstellungen, auf welchem Weg das neue Gremium in die Welt kommt.

Hinweis: Es liegt ein Wortprotokoll der Diskussion vor, das Interessierte erhalten können und bei einem nächsten Workshop vorliegt. Für das Ergebnisprotokoll ist dies gekürzt.

- Polarität wird deutlich:
 - a) Austausch / offenes Netzwerk / Pluralität von Meinungen / vom Gremium aus kann etwas entstehen, können sich Leute zusammen tun
 - b) Macht / (direkte) Einflussnahme / Schlagkraft / „eine Meinung“ / das Gremium geht zusammen für bestimmte Themen los
- Weiterarbeit an den Bedürfnissen nötig, d.h./ Schnittmengen deutlich machen, offene Fragen klären
- Inhaltliche Weiterarbeit soll weiterhin im Plenum erfolgen (nicht in der Vorbereitungsgruppe)

Weiteres Vorgehen

Vorbereitungsgruppe erhält den Auftrag vom Plenum:

Die Ergebnisse des heutigen Workshops werden aufbereitet bzw. zusammengefasst. Die Ziele / Aufgaben von Stadtteilforum und Sanierungsbeirat werden angesehen / verglichen. Die AG bereitet das nächste gemeinsame Treffen für April mit Leitfragen und Ablauf vor.

Teilnehmende der Vorbereitungs-AG (Stand 3.2.16):

- | | |
|----------------------|-------------------|
| • Hr. Fleischmann | • Fr. Schröder |
| • Hr. Erich-Delattre | • ggf. Fr. Stadie |
| • Fr. Laufert | • ggf. Hr. Henker |

Ziele eines Stadtteilgremiums in Altona-Altstadt ab 2017 (Vorschläge)

Ziel 1: Die Entwicklung und stetige Verbesserung einer **transparenten, systematischen und geordneten Teilhabe** der im Stadtteil lebenden und arbeitenden Menschen **an politischen Entscheidungen**.

Teilziel: Die **Initiierung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten zum Aufbau und zur Entwicklung eines demokratischen Netzwerks** im Stadtteil mit dem Ziel, den Kompetenzen, dem Wissen und den Ressourcen der im Stadtteil lebenden und arbeitenden Menschen in politischen Entscheidungen ein starkes Gewicht zu verleihen.

Ziel 2: Die Förderung einer lebendigen demokratischen Kultur und Kommunikation der Begegnung und Verständigung aller im Stadtteil lebenden und arbeitenden Menschen beispielsweise

- durch das Schaffen und Erhalten von barrierefreien Kontakt- und Kommunikationsräumen,
- durch das Initiieren und das Pflegen offener Dialoge und Diskurse zwischen Interessensvertreter*innen und -gruppen, Organisationen, Institutionen, Behörden, Parlamenten, etc.
- durch die Initiierung und Mitgestaltung von Aktivitäten im Stadtteil z. B. in Form von Veranstaltungen zur räumlichen Stadtentwicklung und zur Stadtteilkultur.

Ziel 3: Sich-einsetzen für eine nachhaltig und umweltverträglichen Gestaltung von Wirtschaft und Mobilität (Verkehr).

Ziel 4: Stärkung der Teilhabe an Bildung und Kultur für alle im Stadtteil lebenden und arbeitenden Menschen.

Ziel 5: Einwirken auf Entscheidungen im Bereich Wohnungsbau, insbesondere zur Schaffung nachhaltig bezahlbaren Wohnraums für (die große Zahl) sozial beanspruchte(r) Bevölkerungsgruppen.

Hamburg, den 03.02.2016

gez. *Erich Fülling*

Entwicklungsquartier Altona-Altstadt

Regularien des Stadtteilforums Altona-Altstadt

Teilnahme/Mitgliedschaft

Eine formelle Mitgliedschaft gibt es nicht.

Im Stadtteilforum arbeiten Menschen zusammen, die in Altona-Altstadt wohnen, arbeiten, Gewerbe treiben, und/oder sich in Initiativen, Vereinen, als Mitarbeiter/innen von Einrichtungen, Wohnungsgesellschaften, als Politiker/innen und Vertreter/innen der Verwaltung für Ziele des Stadtteilforums Altona-Altstadt einsetzen.

Ziele / Aufgaben / Möglichkeiten

Ziel der gemeinsamen Arbeit im Stadtteilforum ist es, die Situation der in Altona-Altstadt lebenden und arbeitenden Menschen zu verbessern.

Dazu gehört z.B.:

- über Anregungen, Ideen, Forderungen und Probleme aus dem Stadtteil zu informieren,
- Selbst- und Nachbarschaftshilfe im Stadtteil zu fördern,
- bestehende Initiativen und die Gründung von Initiativen im Stadtteil zu fördern,
- die Zusammenarbeit sozialer/kultureller Einrichtungen zu fördern,
- die Zusammenarbeit von Bürgern, soz. Einrichtungen, Politik und Verwaltung zu fördern,
- die Wohnsituation und das Wohnumfeld zu verbessern.
- Arbeitsplätze im Stadtteil zu erhalten und zu vermehren,

In Bezug auf das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt

- diskutiert und verabschiedet das Stadtteilforum das von den Gebietsentwicklern zu erstellende Entwicklungskonzept,
- diskutiert und empfiehlt das Stadtteilforum Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation im Entwicklungsquartier,
- entscheidet das Stadtteilforum über die Verwendung der Mittel aus dem Verfügungsfonds für das Entwicklungsquartier.

Sitzungen

Das Stadtteilforum tagt öffentlich in den Abendstunden, in der Regel monatlich. Ein Regeltermin wird noch festgelegt.

Die Termine, der jeweilige Tagungsort und die Tagesordnung werden öffentlich angekündigt.

Über die Informationen, Diskussionen und Beschlüsse des Stadtteilforums wird in der Stadtteilzeitung „eins A“ ausführlich berichtet (Protokoll).

Stimmrecht /Beschlüsse

Stimmberechtigt sind Menschen, die

- in Altona-Altstadt wohnen,
- in oder für Altona-Altstadt arbeiten,

sofern sie regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen oder zumindest an zwei vorangegangenen Sitzungen teilgenommen haben.

Beschlüsse bedürfen einer Zwei-Drittel-Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Stimmhaltungen gelten als nicht abgegeben und werden nicht mitgezählt.

Geschäftsordnung

in der Fassung vom 03.06.2015

1. Der Sanierungsbeirat Große Bergstraße / Nobistor ist ein Gremium, das sich mit Fragen der Sanierung auseinandersetzt und auf Grundlage der Vergabekriterien des Bezirksamtes über die Verwendung des Verfügungsfonds entscheidet. Der Sanierungsbeirat diskutiert die Probleme und Entwicklungen im Sanierungsgebiet, gibt Hinweise auf aktuelle Probleme und Defizite, befasst sich mit Projekten der Sanierung und gibt Empfehlungen an die Bezirksversammlung und das Bezirksamt Altona.

2. Der Sanierungsbeirat hat bis zu 22 Mitglieder und wird gebildet aus: Bewohnerinnen und *Bewohnern, Grundeigentümern, Gewerbetreibenden, Beschäftigten und ehrenamtlich Aktiven* des Sanierungsgebietes Altona-Altstadt S5 (Große Bergstraße / Nobistor).
 - 2.1 Der Verein „Lebendiges Altona e.V.“ stellt 2 Mitglieder. Die übrigen 20 Mitglieder werden durch ein offenes Losverfahren ermittelt.
 - 2.2 Da das Sanierungsgebiet räumlich sehr lang gestreckt ist (Ostseite Max-Brauer-Allee bis zur Westseite Holstenstraße), sollen jeweils 10 Mitglieder für den westlichen Abschnitt (bis Hospitalstraße) und 10 Mitglieder für den östlichen Abschnitt ausgelost werden, wobei jeweils möglichst alle in Pkt. 2 genannten Gruppen vertreten sein sollen. Sollten sich nicht genügend Bewerber für einen der beiden räumlichen Abschnitte finden, werden die insoweit frei bleibenden Plätze durch Bewerber aus dem anderen Abschnitt besetzt.
 - 2.3 Die durch Losverfahren ermittelten Mitglieder des Sanierungsbeirates sollten nicht Mitglied der beiden in Pkt. 2.1 genannten Vereine sein.
 - 2.4 Dreimaliges, unentschuldigtes Fehlen eines Mitglieds führt zum Ausschluss aus dem Sanierungsbeirat. Über ein Nachrückverfahren entscheidet der Sanierungsbeirat bei Bedarf.

3. Die Sitzungen des Sanierungsbeirates finden in der Regel am 1. Mittwoch jedes Monats um 19:00 Uhr statt, bei Bedarf öfter. Die Sitzungen sind öffentlich.

4. Der Sanierungsbeirat ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder anwesend ist.
 - 4.1 Ein Antrag gilt mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder als angenommen oder abgelehnt. Antragsteller haben kein Stimmrecht.
 - 4.2 Beschluss und Änderung der Geschäftsordnung bedürfen der Zustimmung von 2/3 der Mitglieder des Sanierungsbeirates.

Sanierungsbeirat

5. Die Geschäftsführung und die Kontoführung liegt beim Sanierungsträger (steg Hamburg mbH). Diese hat kein Stimmrecht im Sanierungsbeirat.
- 5.1 Die Geschäftsführung lädt zu den Sitzungen des Sanierungsbeirates schriftlich ein und gibt die Sitzungstermine ortsüblich bekannt.
- 5.2 Die Geschäftsführung berät und unterstützt den Sanierungsbeirat in seiner Arbeit und übernimmt gegebenenfalls den Transport von Empfehlungen und Beschlüssen des Sanierungsbeirates in die zuständigen Bezirksausschüsse und die Verwaltung.

6. Die Amtszeit des Sanierungsbeirates beträgt zwei Jahre.
- 6.1 Die Neuaufstellung findet jeweils in der ersten Sitzung nach Ablauf der zweijährigen Amtszeit statt. Bis zur Neuaufstellung bleibt der bestehende Sanierungsbeirat im Amt.

7. Der Sanierungsbeirat legt dem Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona die Geschäftsordnung und die Mitgliederliste zur Kenntnisnahme vor.

8. Die Geschäftstätigkeit des Sanierungsbeirates endet mit Auflösung des Sanierungsgebietes.

9. Für den Verfügungsfonds gelten folgende Regelungen:
 - Anträge sind schriftlich, unter Verwendung des Antragsformulars, bei der Geschäftsführung des Sanierungsbeirates (steg Hamburg mbH) einzureichen.
 - Die Projekte/Anträge müssen im Sanierungsbeirat mündlich vorgestellt werden.
 - Die Abstimmung über Anträge und die Auszahlung der Verfügungsfondsmittel erfolgt entsprechend der Reihenfolge ihres Eingangs.
 - Bei Klärungsbedarf kann die Entscheidung über Anträge verschoben werden.
 - Ein ablehnend beschiedener Antrag kann nicht ein zweites Mal gestellt werden.
 - Über den Verlauf beziehungsweise die Ergebnisse der geförderten Sofortmaßnahmen ist im Sanierungsbeirat zu berichten.

10. Die Geschäftsordnung tritt am Tage der Verabschiedung durch den Sanierungsbeirat in Kraft.